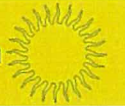


Dr. med. Dr. Ing. Wolfhard Krappel  
Dr. med. Victor Verpoorten  
Dr. med. Ernst Habersbrunner  
Dr. med. Philipp Rempik  
Dr. med. Martin Strauswald

Radiologie München Zentrum



Dr. med. Dipl. Ing. Martin Schuler  
Dr. med. Sabine Renner  
Dr. med. Thomas Eck  
Dr. med. Thomas Winter  
Dr. med. Falko A. Stichnoth

**RADIOLOGEN-GEMEINSCHAFTSPRAXIS  
RÖNTGEN - NUK - CT - MAMMO - SONO**

Sonnenstr. 17 - 80331 München - Tel. 089 - 51 51 470 - Fax 089 - 550 38 07  
Sprechzeiten: Mo bis Do 8-18 Uhr - Fr 8-14 Uhr  
www.radiologie-muc.de

**KERNSPIN-TOMOGRAPHIE  
COMPUTERTOMOGRAPHIE**

Ridlerstr. 37 - 80339 München - Tel. 089 - 743 67 20  
Sprechzeiten: Mo bis Fr 7-18 Uhr nur nach Vereinbarung  
e-m@il: mail@praxisgemeinschaft-kernspin.de

**Aufklärungsbogen  
zur minimal invasiven Wirbelsäulenthherapie**

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

dieser Aufklärungsbogen soll Sie über Risiken aufklären, die bei der Injektionstherapie an der Wirbelsäule auftreten können. Der Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung und Unterstützung des individuellen Gesprächs mit Ihrem Arzt.

In der Orthopädie werden viele Beschwerden der Gelenke, Sehnen, Muskeln und Bänder behandelt. Um eine schnelle Wiederherstellung der Funktion und Befreiung von Schmerzen zu erreichen, ist oft die Gabe eines Medikaments an den Zielort der Beschwerden sinnvoll.

Trotz sorgfältigem, sterilem Vorgehen nach den geltenden medizinischen Hygienestandards, kann es zu einer nicht sicher vermeidbaren eitrigen Entzündung kommen. Eine statistisch verlässliche Zahl ist nicht bekannt, es handelt sich um Einzelfälle. Wenn es zu einer eitrigen Entzündung kommt, sind die möglichen Folgen trotz antibiotischer Abdeckung ernst! Schlimmstenfalls können sich bleibende Lähmungen entwickeln. Über das Risiko einer möglichen Querschnittslähmung müssen wir Sie aufklären, obwohl eine solche bei Spritzenbehandlungen an der Lendenwirbelsäule bislang noch nicht aufgetreten ist. Wenn Sie eine Spritzenbehandlung ablehnen, sagen Sie dies bitte! Wir werden Ihnen andere Möglichkeiten anbieten, soweit solche medizinisch in Betracht kommen. Allerdings muss dabei in aller Regel eine gegenüber der Injektionstherapie verzögerte Schmerzbefreiung in Kauf genommen werden. Bei Beschwerden der Wirbelsäule mit Nervenschmerzen zählen Injektionsbehandlungen an den Nervenaustritten, den Wirbelgelenke oder im Wirbelkanal zu den schnellsten und wirksamsten Methoden der Schmerzbekämpfung.

**Geplanter Eingriff:**

Ich bin über folgende Risiken zusätzlich aufgeklärt worden:

1. Gefäßverletzung (Hämatombildung)
2. Nervenverletzung (mögliche vorübergehende oder dauerhafte Störung verbunden mit Schmerzen, Missempfindungen, Bewegungsstörungen und Funktionsstörungen einzelner Muskeln oder Muskelgruppen mit der Gefahr von Stürzen)
3. Querschnittslähmung (eine solche ist bislang bei Spritzenbehandlungen an der LWS noch nie aufgetreten)
4. Kreislaufreaktionen, Bewusstseins- und Atemstörungen
5. Allergische Reaktionen bis zum anaphylaktischen Schock
6. Verletzung von inneren Organen (Lunge, (Pneumothorax), Nieren)

Ich habe die Information gelesen und verstanden. Meine Fragen wurden umfassend, verständlich und ausreichend beantwortet. Mit der vorgesehenen Injektionstherapie an der Wirbelsäule bin ich einverstanden.

München, den

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Patient

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Arzt